



MUTTERKUH SCHWEIZ  
VACHE MÈRE SUISSE  
VACCA MADRE SVIZZERA  
VATGA MAMMA SVIZRA

Mutterkuh Schweiz Telefon +41 (0) 56 462 54 05  
Laurstrasse 10 Telefax +41 (0) 56 462 54 06  
Postfach info@mutterkuh.ch  
CH-5201 Brugg www.mutterkuh.ch www.beef.ch

Medienmitteilung vom 20.08.2013

## **AP 2014-17: Graslandbasierte Fleischproduktion wird schlechter gestellt**

**Mit dem Verordnungspaket zur AP 2014-17 wird die Mutterkuhhaltung schlechter gestellt. Mutterkuh Schweiz verlangt dringend höhere Beitragsansätze und einen einheitlichen GVE-Faktor für alle Kühe.**

Mutterkuh Schweiz setzt seit Jahren auf eine konsequente Qualitätsstrategie, hohes Tierwohl und eine standortgerechte Fütterung. Fleisch aus Mutterkuhhaltung ist gefragt und es könnte mehr abgesetzt werden. Wie schon die AP 2011 droht aber nun auch die AP 2014-17 die Mutterkuhhaltung schlechter zu stellen. Dies obwohl die Mutterkuhhaltung den agrarpolitischen Oberzielen voll entspricht.

Mit dem vorgeschlagenen Verordnungspaket zur AP 2014-17 wird die grasbasierte Produktion benachteiligt. Mutterkuhhalter in der Tal-, Hügel oder in den unteren Bergzonen, die in den nächsten Jahren 15 bis 35 Prozent Übergangsbeiträge kompensieren müssen, haben mit den vorgeschlagenen Beitragsansätzen eine schwierige Ausgangslage.

Bei einem Beitrag für die graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion von nur 200 Franken pro Hektare werden sich die Betriebsleiter überlegen, ob sie einerseits die Biodiversitätsflächen ausdehnen und weniger Tiere halten oder andererseits ihre Fütterung intensivieren wollen. Bei den aktuellen Futtermittelpreisen – eine Getreidemischung für die Grossviehmast kostet gerade noch gut vierzig Franken – ist die Wahrscheinlichkeit von unerwarteten Entwicklungen gross. Mit einem Beitragssatz von lediglich 200 Franken droht die AP 2014-17 die graslandbasierte Produktion nicht zu fördern, sondern zu benachteiligen.

Wird die Mutterkuhhaltung agrarpolitisch benachteiligt, werden eine erfreuliche Marktsituation und hart umkämpfte Marktanteile leichtfertig aufs Spiel gesetzt. Mutterkuh Schweiz verlangt deshalb, dass das BLW die in der Anhörung eingebrachten Anliegen umzusetzen. Diese sind:

1. Ein einheitlicher GVE-Faktor für alle Kühe
2. Ein Beitrag von 400 Franken pro Hektare für graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion
3. Höhere Tierwohlbeiträge, nämlich 140 Franken pro GVE für BTS und 270 Franken pro GVE für RAUS.

Kontakte:

- Corsin Farrér, Präsident Mutterkuh Schweiz, 079 320 15 33
- Urs Vogt, Geschäftsführer Mutterkuh Schweiz, 079 404 28 28